

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 132 (2022)

Artikel: "Es ist wie in einer Ehe: Man muss Kompromisse finden"
Autor: Wagner, Hans Christof
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinderat Böztal

Verwaltungsleiter Markus Schlatter, Esther Röthlin (Elfingen),
Roger Frey (Bözen), Vizeammann Andreas Thommen (Effingen),
Gemeindeammann Robert Schmid (Bözen), Guy David (Hornussen)
und Gemeindeschreiberin Ursula Pfister

(Bild: ZVG)





«Es ist wie in einer Ehe: Man muss Kompromisse finden»

Text Hans Christof Wagner

Elfingen zählt gerade mal 300 Einwohnerinnen und Einwohner. Das kleine Dorf, dessen Gemeinderat aus fünf Frauen besteht, fusioniert Ende Jahr mit Bözen, Effingen und Hornussen zusammen zur Gemeinde Böztal. Frau Gemeindeammann Esther Röthlin wird damit zur letzten Vertreterin ihres Amts.

Sitzungen, Sitzungen, Sitzungen – wenn sich Esther Röthlin ans Jahresende 2021 erinnert, dann an Wochen voller Termine, Zusammenkünfte und Treffen. Kein Wunder – will doch eine Fusion von vier ehemals selbständigen Dörfern zu einer neuen Fusionsgemeinde gut aufgeleitet sein. Da kam es auf den letzten Metern noch auf so viele Details an.

Schon am 4. Dezember 2021, noch bevor die neue Gemeinde Böztal das Licht der Welt erblickte – das war ja erst zum Jahreswechsel 2021/2022 der Fall – kamen die Böztaler in spe zu ihrer ersten Einwohnergemeindeversammlung zusammen. Früher ging man zu Fuss zur Gmeind – so nahe war es stets. Diesmal gab es Shuttlebusse nach Hornussen, wo die Versammlung stattfand. Aus den Gemeinden Bözen, Effingen, Elfingen und Hornussen waren 1867 Stimmberechtigte aufgerufen, dem ihren Segen zu geben, was die Macher der Fusion vorbereitet hatten. Und die Liste der Traktanden war mit 17 ellenlang. So ist das eben, wenn das Zusammenwachsen von vier Gemeinden zu einer einzigen in Paragraphen gegossen wird – sei es in der neuen Gemeindeordnung, sei es in zahlreichen kommunalen Reglementen.

Zusammenfinden braucht Zeit

Die Macher der Fusion – Esther Röthlin, ehemals Gemeindeammann von Elfingen, hat dazugehört. Hat für ihre 300 Einwohnerinnen und Einwohner im kleinsten der vier Fusionsdörfer herausgeholt, was ging. Jetzt geht sie davon aus, dass die früheren Elfinger gerne Böztaler geworden sind, sich rasch mit der neuen Gemeinde identifizieren können. Auch wenn das nicht über Nacht geschehen kann – von Silvester 2021 auf den Neujahrstag 2022. Esther Röthlin sagt: «Sicher ist, dass es noch etwas Zeit zum Zusammenfinden brauchen wird. Es ist wie in einer Ehe oder in einer Partnerschaft, dort muss man auch Kompromisse finden.» Ein Geben und Nehmen eben und die Erkenntnis, dass niemand mit seinen Problemen allein ist.

Wenn aus vier eins wird – gilt das nicht minder. «Alle vier Gemeinden haben bei diesem Prozess in gewissen Punkten nachgegeben», so Röthlin. Aber zumindest seien alle gleichberechtigt gewesen und hätten ihr Wissen und Können einbringen können, blickt sie auf den Fusionszug zurück.



Der hatte schon Fahrt aufgenommen, als sie 2019 in den Gemeinderat Elfingen gewählt wurde und kurz darauf auch schon zum Gemeindeamann avancierte. Im November 2019 fanden in den vier Fusionsgemeinden auch die Urnenabstimmungen zu Bözthal statt. In Elfingen sagten dabei vierzig Einwohner Nein zur Fusion. Was waren die Hauptargumente der Fusionskritiker in Elfingen? Welche Befürchtungen standen im Raum? Esther Röthlin weiss die Antwort: «Dass Elfingen untergeht und dass unser günstiger Steuerfuss bald nicht mehr existieren wird.» Elfingens Gemeindeamann kennt die Kehrseite der Medaille. Dass in einem kleinen Dorf wie Elfingen die Probleme zunahmen, die nötigen Personen für den Gemeinderat, die Kommissionen und auch die Verwaltung zu finden. Ein gesundes finanzielles Gleichgewicht zu finden, sei in einer kleinen Gemeinde wie Elfingen ebenfalls viel schwieriger.

Breit abgestützt in der Bevölkerung

Aber die Probleme sollen ja nicht allein für die Fusion sprechen. Um die Herzen der Menschen dafür zu gewinnen, braucht es mehr.

Aber schliesslich war die Fusion der vier zu Bözthal auch keine Fusion von oben, sondern durch Workshops, Umfragen und Infoanlässe breit in der Bevölkerung abgestützt, auch wenn deren Mitwirkung der Corona-Pandemie wegen etwas eingeschränkt werden musste. Gemeindeamann Esther Röthlin erinnert sich dennoch an spannende Wochen und Monate: «Es gab verschiedene Meinungen, und daher haben wir durch alle Themen interessante Diskussionen geführt.»

Gemeinsam das Beste erreichen

«Dass ich nun der letzte Gemeindeamann von Elfingen bin, ist reiner Zufall», betont Esther Röthlin. Es sei eine Arbeit wie jede andere auch gewesen, die sie mit Freude gemacht habe. «Zum Glück kann ich die begonnenen Arbeiten ab 2022 im neuen Gemeinderat von Bözthal weiterführen», schiebt sie nach. Denn diesem wird sie als Elfinger Vertreterin angehören. Und dieser besteht für sie «genau aus den richtigen Leuten. Alle haben sich sehr für die Fusion eingesetzt und alles darangesetzt, das Beste für ihren Orts- teil zu erreichen.»

Als reines Frauengremium eine Rarität: Der ehemalige Gemeinderat von Elfingen mit Esther Röthlin (Ammann), Karin Märki, Katharina Sortino, Susanna Käser und Susanne Trefzer (Bilder: ZVG)